Ladislaus Fodor

Die Gnädige träumt

Komödie
Lustspiel in drei Akten
2D 3H

Mela, frisch geschieden und von Albträumen geplagt, sucht Hilfe bei einem Neurologen. Zwischen freudscher Traumdeutung, Sehnsucht und verdrängten Erinnerungen beginnt eine Reise in ihr Unterbewusstsein – und in ihre verborgensten Wünsche. Was als Analyse startet, verwandelt sich in ein verführerisches Spiel zwischen Realität, Fantasie und der Suche nach dem „vollendeten Liebhaber". Am Ende verschwimmen Traum und Wirklichkeit auf gefährlich reizvolle Weise.

Mela, eine erfolgreich geschiedene Neurotikerin, wird jede Nacht vom selben Albtraum geplagt. Ein Schornsteinfeger erscheint im offenen Kamin, nähert sich ihr geplant und verführt sie darauf gekonnt, wie ein Casanova in seinen besten Jahren. Hin und her gerissen, ob dieses Traumbild als brennendes Verlangen ihres Unterbewussten von einer vollendeten Dame kritiklos hingenommen werden darf, wendet sie sich hilfesuchend an ihren Nachbarn, einen Neurologen. Der Professor, ein erfahrener Seelenarzt, deckt mit Hilfe der Psychoanalyse auf, dass Melas Projektionen einerseits von Erinnerungen an tatsächliche Begebenheiten herrühren und dass andererseits ihr sexuelles Verlangen nach Befriedigung ruft.

Ein Scheidungssyndrom, eine Leere, die er höchst persönlich, ohne Honorarforderung und auf der Stelle bereit ist auszufüllen. Mela weiß die Selbstlosigkeit ihres Therapeuten zu schätzen, will sich aber lieber auf die Suche nach dem vollendeten Liebhaber ihrer wild durchträumten Nächte begeben. Der Professor bietet seine Hilfe an und steht seiner Patientin fortan ritterlich zur Seite.

Die Traumdeutung des Freudianers führt schließlich zur Erkenntnis, dass die letzte Silvesternacht vor drei Monaten der Schlüssel zu Melas Träumen sein muss. Der Galan jener Nacht dürfte Melas Lust auf Champagner kunstvoll in einen Liebesrausch verwandelt haben. Der Ort der Verführung wird schnell gefunden: ein rotgepolstertes Separee.

Auch der Liebhaber wird ausgeforscht. Er heißt Georg, besitzt eine Chemiefabrik und ist Stammgast des Etablissements. Georg ist kein Draufgänger, vielmehr ein Schöngeist und von nobler Zurückhaltung. Einer, der um Diskretion bemüht ist, weshalb er in Gegenwart des

Professors Melas bürgerlichen Ruf zu wahren weiß. Es sei alles nur Einbildung gewesen; man habe getanzt, gelacht, ein Kuss – sonst nichts. Wer so gut lügen kann, wird belohnt. Mela verspricht von jetzt an seine Geliebte zu sein, auch jenseits ihrer Traumwelt.

Ladislaus Fodor
(* 1896 in Budapest | † 1978 in Hollywood)

Schriftsteller, Journalist. Ende der 30er Jahre emigrierte er in die USA. Nach 1932 Autor mehrerer amerikanischer Filmdrehbücher. Nach 1955 tätig in der deutschen Filmindustrie. Fodor schrieb zahlreiche Theaterstücke und Drehbücher.